# Massauer Bolksfreund

Ericeint an allen Wochentagen. - Bejugspres vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Boft bezogen 1,50 Mt., burch die Doft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Berborn. - Telephon Rr. 3.

Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

Breis für bie einspaltige Betit-Zeite ober beren

240.

Seiborn, Mithwoch, den 13. Oftober 1915.

13. Jahraana.

## Ministerjorge und -frankheit.

Es raft ber Gee und will fein Opfer haben. Die milde Meinung in ben gandern bes Bierverbandes aufs höchfte erregt, und man jucht nach einem Gundennd, ben man in die Bufte ichiden tonnte. Bon der
gen frangofischen Offensive hoffte man einen endlichen
nichwung der Kriegslage. Damit ift es nun wieder und, was das schlimmste ist, sie hat trop ihrer gederischen Ankündigung und ihrer ersten Augenblickse an den Stellen keinen Eindruck gemacht, um deren man sie eigentlich unternommen hatte. Busgarien ich offen auf die Seite der Mittelmachte gewagen. Briechensand ift nun auscheinend auch endgultig bur.t ppen gegangen.

e unerwartete Amtsniederlegung des herrn Benigelo: eta.inilich in Baris und London wie ein Bligfchlag

beta inelich in Bais und London wie ein Bligiblag alt. Der Eindruck war um so niederschmetternder, ale est das Gefühl durchrang, daß der Bierverband das endgülftig verloren. Der Balkan war sein leizier pfl, und auch dieser ist ihm nun abgestochen. Man es verstehen, wenn sest im Lager unserer Feinde und Rattosigteit bereicht. Die Herren Delcasse und Gren sind die Hauptträger Fierverbandgedantens und der Gintreisung Deutschaffe gatten ihren Landsleuten gewissermaßen als spelt politischer Kiugheit. Jest tehrt sich das Wissem gegen sie. Der französische Minister des Acuseren dassu ein seines Empfinden zu haben; meidet man wie einmal von ihm, daß er leidend sei. Es handelt der sicher wohl nur um eine politische Kransheit. er sicher wohl nur um eine politische Rrantheit. fein Freund Gren hatte vor einiger Zeit ef nul ein Zeiden, indem seine Sehtraft sehr nachgelassen foll. herr Gren wurde indes wieder in Gnaden ommen, mahricheinlich weil niemand feine Erbichaf: n wollte. Best fordert man offen in Bondon feinen

Blatter zu tun. Jegt auf einmal werden alle gehlet wärtigen Potisit entbeut und nichts anderes als wündliche Umgestaltung des auswürtigen Dienstes als beachtenswert ist auch, ban die Unzufriede anget en "Allierren" gugunebnien icheint. Go entbatten einen Blatter giemlich unverhiftte Anichalbigungen ie Bundesgenoffen; einer halt bem anderen por, gentlich nur feine Digerfolge ichnid an der Buider Dinge auf bem Baftan find. Angesichts diejer fann mon es verfteben, wenn bie leitenden unter unferen Teinden ihre biden Sorgen haben fiber frant merben. Aber ber Deutiche ift min o rudfichtslos, daß er nicht einmal auf die Be-leiner Mitmenichen Ru ficht vimmt; fonft murde olde Stege erringen, die herrn Grey und heern in trant madjen.

#### Deutidies Reich.

Bundesral und fartoffelverforgung. (Amtfin) neberrat hat in feiner Sigung vom 9. Ottober eine umachung über die Kartoffelverforgung erloffen. wird eine Reichstartoffelftelle mit einer beholbe-

tichen Bermaliungsabteilung und einer toulmannich geleiteten Geichaitsabteilung errichtet. Die Geichäftsabteilung ift eine B. m. b. G. Jufoweit bie gut Ernahrung ber Bevolferung eines Ronnnunglverbandes für Berbit und Binter erforderlichen Kartoffeln nicht anderweitig beichafft find oder zu angemeffenen Breifen beichafft werden tonnen, meldet ber Kommunalverband ben Feblbetrag bei der Reichefortoffelitelle an. Diefe dedt den angemelbeten Bedarf gu beitimmten Gundoreifen freihandig. Soweit dies nicht möglich ift werden die angeforderten Mengen auf die Produttionstreise zur Lieferung umgelegt. Jum Zwede der Sicherstellung dieser Mengen haben alle Kartoffelerzeuger mit mehr als 10 hett- Kartoffel-Aubanfläche 10 vom Sundert ibrer ge anten Rattoffelernte bis gum 29. Februar 1916 gur Berjugung des Rommunafverbandes gu halten. Dieje Kartoffeln muffen Speifetartoffeln oder Kartoffeln fein, die als Speifetartoffeln verlejen werden tonnen. Sinfichtlich diefer Mengen ift bie Enteignungsbefügnis gegeben. Der Enteignungspreis wied unter Be-rialichtigung ber Gitte und der Bermertbarteit ber Rarfichigtigung der Gute und der Berweribarteit der Kartoffel bestimmt. Er barf jedoch den Grundpreis nicht übersteigen, der nach Bezirken sestgesetzt ift und sich zwischen 55 und 61 M für die Tonne loto Eilenbahnversandiation bewegt. Die Preise gelten für Lieserung ohne Sach und für Barzahlung dei Empfang. Bei Enteignungen nach dem 31. Dezember 1915 fann neben dem Enteiznungspreis eine Bermahrungsgebuhr gewährt werden. Die Reichstartoffelftelle gibt Bezugsicheine an die Bedaris-tommunalverbande aus, auf Grund beren dieje ihren Bebarf aus ben festgelegten Kartoffelmengen burch Erwerb beden tonnen. (2B. L.B.)

Mandatserledigung. Das Mitglied des preußischen Abgeordneienhauses, Dr. Gaigalat, der als tonservoativer Kompromistandidat für Memel-Heidelung gewählt war, bisher zweiter Geistlicher in Brötuls (Kreis Memel), wurde zum selbständigen Pfarrer in Koadsurh gewählt. Da er die Bahl angenommen bat, ift fein Blandat er-

#### Musland

+ Gine Menderung im bulgarifchen fabinett.

Sofia, 10. Dif iber. (Melbung ber Bulgar. Tel.-Mg.) Das Rabinett wird in feiner Zusammenfegung eine leichte Menderung erfahren. Ministerprafident Radollawow übernimmt endgultig das Bortefeuille des Minifters des Meugern und überluft bas des Innern dem früheren Bürgermeifter Chrifto Bopom, General Rajdenom murde an Stelle des Generals Jefom, der mit bem Obertommando ber Truppen betraut wurde, jum Rriegeminiftet

+ Die griechifche Reufralifat und ber Bierverband. Baris, 10. Oftober. (Melbung ber Agence Savas.) Der griechische Gesandte in Baris hat von feiner Regierung den Muftrag erhalten, der frangofifchen Regierung mitzuteilen, daß die griechifche Reutralität auch fernerhin ben Berbandsnfachten gegenüber ben Charafter bes aufrichtigiten Bohlwollens beibehalten wird.

#### Aleine politiide Nachrichten.

+ Der frangofifche Minifter Des Auswirtigen Delealle, Der leibend ift, bat bem arten Minifterrat auch aektemobnt; Mitterprafibent Biwiani teitet porübergebend bas Minifterlum ber

Auswärtigen.

+ Ju den Mcallwerlen von Armstrong zu Bozziost bei Reapel ist ein Streit ausgederchen; 5000 Arbeiter sind bereits, wie der "Avanti" meldet, in den Ausstand getreten.

+ Der russische Editsche Minister des Innern, Härst Schischerdatow, ist zurückgetreten und durch den Kammerherrn I host om ersest worden. Auch dem Oberprotucutor des Heiligen Spuods Samarin ist der Abschied demistigt worden.

Rach einer Budapester Meidung der "Franks. Ig." schische der in russischen Itehende irübere dulgarische General Radte Dimitriew seine dulgarischen Orden mit der Erkärung zurück, er wolle diese Auszeichnungen nicht tragen, so lange König Perdinand den Ihron von Bulgarien einnimmt.

† Der itabienische Kriegsminister hat die dauernd der urfau dien Alpt nit. Jahrgang 1884, und die Angehörigen der Territorial-Willz, Jahrgang 1884, und die Angehörigen der Territorial-Willz, Jahrgang 1884, und die Angehörigen der Territorial-Willz, Jahrgang 1886, soweit sie Stiläuser sind aus den 20. Oktober einberusen.

+ Einer Resoung aus Reugorf zusolge berichtet Obers Geothals, daß der Kan am an Kan am inch eröffnet werder fönne, die ein fändiger Wasservan durch das Gebiet der Erd ruttige gegraden seit; es sei möglich, daß diese Arbeiten den Res des Jahres ausstüden.

bes Jahres aussticken.

4. Der Premierminister von Süd-Austraften Knughar beantragte in einer Berfanuntung im Rathause eine Entsche einen bie von dem führer der Opposition unterfüsst wurde, daß sood die gesetzt iche Wehrpfisch in eingesährt werden solle; die Beschließung wurde sast einstellung augenommen.

## Muß Griechenland Serbien helfen?

Der Bundnisfall nicht gegeben!

Beröffentlichung nom Obertommando in ben Marten geflattet. + Man schreibt uns: Die Auslegung des griechischen Bündnisvertrages hat zu einem Konsiste zwischen dem König Konstantin und seinem ersten Berater, dem Ministerpräsidenten Benizelos, geführt, der durch den Rücktritt des letztern eine vo schiffige Lösung gesunden bat. Benizelos sieht, wie er ausdrücklich in der Kammer erklärt des dem Standausstelle des Benizelos sieht, wie er ausdrücklich in der Kammer erklärt des dem Standausstelle des Berizelos sieht, wie er ausdrücklich in der Kammer erklärt bat, auf bem Standpuntt, baf ber Bertrag mit Serbien Briechenland gur Silieleiftung verpflichte, mabrend umgetehrt ber Konig und mit ihm die Majoritat des griechis inen Bolfes und heeres die Auffaffung vertritt, daß der Bilnonisfall nicht gegeben fei. Belche von beiben Auffaffungen balt nun einer unbefangenen Burbigung frand?

fassungen halt nun einer unbefangenen Würdigung plander Die von Benizelos angekündigte Beröffentlichung des serbischischen Bündnisvertrages ist disber nicht erfolgt. Aber auch ohne diese Beröffentlichung wird man die Frage, wieweit Griechentand zum Einschreiten verplichtet ist, mit annähernder Genauigkeit beantworten können. Und zwar auf Grund folgender Erwägungen: Im allgemeinen wird jeder Staat, der sich seiner Bürde bewußt ist, sich in dem Augendlick, wo der Bündnissall eintritt den ein Kertrag mit einem anderen Staate poreintritt, ben ein Bertrag mit einem anderen Staate porfiebt, feiner Berpflichtung gur Silfeleiftung nicht entgieben, icon im mobiverftanbenen eigenen Intereffe. Unberfeits wird er naturgemäß nicht von fichaus die Juitiativezu folchem Beiftand ergreifen, fondern es vielmehr bem bedrobten Rontrabenten überlaffen, an ihn als ben vertraglich Bebundenen zu appellieren. Davon aber. bak Gerbien einen folden

## Candesverrat.

der Berungtudte tein filder mar, hatte ich febon Er trug einen ftadtifchen Ungug und fchien Ben Ständen angugehören. Gein Saar war faft int; der Sut, ben er getragen batte, ichmamm ine Mafferlache. Ich fab jum Meere hinüber, Eine Bahne fclugen wie im Groft aufeinander. Gine erhob fich in turger Entfernung - folange trinnern tonnte, und ich hatte in der legten Beit me erlebt, die bem geftrigen on heftigfeit taum Blegangen. Dann aber - Dann frume ber Sote angefchmemmet fein.

knifte ich mich zu dem ouf, menwegen ich sen war: ich fniete neben dem Lebtofes zuj dem seinen Kopf hochzuheben und ihm in das Ge-Bett erft gewahrte ich die Bunde, Die er te bes Ropfes hatte; das Blut mochte Las wonichen haben. Ich faßte fein haupt behutjam handen und hab es auf; aber mit einem lanten aurud, als ich einen Blid auf bas fable geworfen.

war dasfelbe Geficht, das ich am Abend gupor Benfter gejeben.

#### 4 Rapitel

1 - In dem Augenblid. Do ich mir Gemifibatte, gewann ich meine nalviatig eit gurint. lion batte ploglich ihre Schreden für mich ne Gleichgültigteit, Die mich mir felber fremd tregung getreten. Wein Denfen war pollig, und ich vermochte ruhig ju überlegen. amal muß ich die Entfernung bis zum Meere en, Es mar unwahrscheinlich, beinahe un-Die Sturmflut fo weit vorgedrungen fein aber tonnte es mit Sicherheit in Abrede

fiellen ? - Eine einzige Welle batte ja genügt, den Rörper bis an den Rand der Rlippen zu ichwemmen. Und ich taunte die Urt, mie folche galle an der Rufte erledigt murden. Man bielt fich da nicht mit langen Unterfuchungen auf. Der Fifcher murde feine Meldung erstatten und ber Tote auf bem Rirchhof von Botesci beigefest werben -bamit mar die Sache fin die Behorde erledigt. In der Beit der Binterfturme waren derartige lingludsfälle bei Conftanta ja jo jahlreid, und es mar nicht moglich, einem jeden beiondere Aufmertfamteit gu ichenten.

Much die Bunde am Ropf wurde bei niemandem einen Berdacht erregen - folche Berlegungen trug mohl jeder, ber auf den Strand geworfen wurde. Und ich jab ja auch, daß die Berlegung keineswegs ichwer genug war, den Tod bes Unglidlichen herbeizuführen. Gine andere Erkfärung, ale bag ber Mann oben von der Strafe in bie Tiefe geiturgt mar, gab es ja für mid nacht; und da ich feinertei andere Berlemungen ale Die on der linten Sto ffeite an ihm mahrnehmen tonnte, murte ich wohl glauben, daß er besonders verhängnisvell gefallen mar und sich das Genick gebrochen hatte. Ich glaubte nicht an einen Jehltritt des Mannes in der Dunk-lheit. Aber ich hütete mich mohl, die Bilder weiter auszuszumen, die sich an den Schrei in der Nacht und an das eigenrämliche Verhalten des Obersten Joan Sunto inupften.

Joan Sunto tnüpften.

Plänlich drohte mir doch der Herzichlag zu stoden.
Starr sah ich auf eine Stelle nieder — auf die wie im
Kramps zur Faust zusammengezogene rechte Hand des Toten.
Sie war za nicht leer, diese Hand. Und was sie umklainmert hielt, so daß es nur zum kleinsten Teile sichtbar
war — ich mußte es ihr nehmen.

Wie unter einem Zwange handelte ich, meine Bewegungen waren automatenhaßt. Roch einmal kniete ich
nieder in den seuchten Sand und ergriss die eiskalte Totenhand, die schwer in meiner Rechten lag. Es war unmöglich, die starren Finger zu wien, und schwere Mühe
kostete es mich, ihnen ihren Besth zu rauben. Ein glattes,
goldenes Herrenarmband war es — von sener Art, wie
es die rumänischen Offiziere zu tragen lieben. Der Beres die rumänischen Difiziere zu tragen lieben. Der Berschluß war zerbrachen, als wäre die Lette ihrem Besitzer vom Arm geriffen worden. An einer Stelle aber waren ein paar Buchstaben und ein Datum eingraviert. Die Buchstaben fichen Touteten:

.2. 3. - 3. 6.

341) iman den grund in die Laiche und blidte verfiort um mich. Bon dem Fischer war noch nichts zu feben. Mich aber beherrichte ploglich die Borftellung, daß ich mich nicht bei dem Toten finden laffen durfte. An ber gleichen Stelle in den Klippen, wo ich herabgestiegen war, per-suchte ich, die Strafe mieder zu erreichen. Und es glidte — wenn meine Glieder auch mehr als einmal ihren Dienft menn meine Glieder auch mehr als einmal ihren Dienst zu versagen drohten, und wenn es auch in meinen Ohren rauschte und brauste wie das Loben des entsesselten Orfans. Ein roter Rebel wogte vor meinen Augen, und ich atmete seuchend, als ich endlich oben stand, und nur mit ungeheurer Willensanstrengung hielt ich mich aufrecht. Endlich beruhigten sich meine Rerven ein wenig, und nun harrte ich tatlos des Fischers.

Alber er war nicht der erste, der des Weges kam.
Schon von weitern erkannte ich das geputzte Bauersmädchen, das sich vom Dorse her näherte. Schon ihre Art zu gehen, sich bei sedem Schrift in den Hüsten zu wiegen hätte mit gesagt, wer sie war. Und als sie die die auf eine

hatte mir gefagt, wer fie war. Und als fie bis auf eine turge Entfernung berangetommen mar, wintte fie mir beubia grufend gu. Und ihr Geficht zeigte ein ftrablendes Bachein, mie lie mir dann die Sand reichte.

"Ich wollte Sie besuchen," fagte fie. "3ch mußte boch nach Ihnen feben."

"Sehr freundlich von Ihnen, Fräulein Stantcu," ent-gegnete ich ernst.

Die Tochter des Ortsvorstehers war gewiß ein gut-herziges Rädchen, und ich war ihr eigenissich zu Dant ver-nischtet. Aber zuweisen - und nementlich wenn sie mit plichtet. Aber zuweisen — und namentlich, wenn sie mit anderen sprach als mit mir — erinnerte sie mich zu ftart an ihren Bater, als daß ich eine sehr habe Meistung von ihren Charattereigenschaften hätte haben fonnen.

ihren Charaftereigenschaften hätte haben können.
"O. ich hatte auch einen besonderen Brund, zu kommen,"
fuhr fie lachend fort. Daß sie mich hier getroffen hatte,
ichien sie außerordenklich vergnügt zu stimmen. "Bater hat
genern mit der Prinzessin Botesci gesprochen und ihr erzählt, daß Sie auch einen Bortrag hatten halten wollen.
Der Brinzessin tat es sehr leib — ich meine, daß Sie nun
durch den Obersten so wenig Zuhörer hatten — und sie
meinte, ihr Bater wurde Ihnen für ein zweites Mal den
Saal vom Birtshaus mieten. Der Oberst hat sich auch
jehr sur sie interessiert, sagt mein Later, und viel über Sie
gestagt. Heute muß Bater auss Schloß, und da meinte er,

uppell an Uriecheniand gerichtet patei als es von weiterreich-lingarn und späterbin von Deutschland ang griffen
wurde, ist bis sest nicht bas Beringste befannt geworden.
Much sest hat es Serbien angesichts der ibm
non Bulgarien drobenden Gejahr untertaffen, durch Beräifentlichung des Bund.
nienertrages auf Griechenland einen Drud nispertrages auf Griechenland einen Drud auszuüben, mas es faum verfamt haben murbe, wenn über die Berpflichtung Griechenlands nicht felbit in Belgrad von dem Bestehen des Bimbnisfalles wirflich überzeugt, fo murbe man bort permutich nicht Briechen-land ben Bortritt überlaffen haben, einen Bertrag gu perbffentlichen, ben es gu feinen, Gerbiens, Bunften auslegen gu muffen meint.

Soviel über die prattifche Seite bes ferbifch-griechifchen Bertrages. Bas ben tatfachlichen Inhalt bes Bundnisvertrages amifchen ben beiben Baltanlanbern betrifft, fo ift man natürlich, folange ber Bertrag nicht ber Deffentlichteit befanntgegeben ift, nur auf Bermutungen angemiejen, auf Bermutungen, die aber doch in verichiedenen Momenten eine tatfachliche Stuge zu finden icheinen. Mus allen bisher verlautbarten, mehr oder meniger halbamtlichen Meuferungen von oriechticher Geite Durfte ber Baffins Des griechtich-ferbiichen Bundnispertrages, auf den fich Benizelos beruft, eima babin lauten, den Griechenland fich dur Silfeleift ung verpflichtet, falls Bulgarien tei feinem Angriff auf Serbien von einer 3 weiten Da att

unterftütt murbe.

Dag unter einer zweiten Dacht beim Abichluß bes Bertrages nur ein zweiter Baltaustat gemeint gein fonnte, durste sich nach Lage der Diuge von selbst verschente, durste sich nach Lage der Diuge von selbst versstehen, denn es muß als ganz und gar ausgeschlossen gelten, daß sich Griechenland mit der Absicht getragen gelten, daß sich Griechenland mit der Absicht getragen habe, sich in ein friegerisches Abenteuer einzulassen, bei dabe, sich in ein friegerisches Abenteuer einzulassen, der Deutschland zu finden gewörtigen mußte. Beim Absorbeiter ger Deutschland zu finden gewörtigen mußte. gar Deutschland zu finden gewärtigen mußte. Beim Mbfoluß des Bertrages batte auf bem Baltan gewiß auch tein Menich mit ber Möglichfeit gerechnet, daß eine Reuregelung der Berhaltniffe auf bem Baltan von anderen Machten als ben Baltanmachten unter fich porgenommen werden tonnte, sobald die diplomatischen Mittel, die die Großmächte zur Berfügung gestellt haben würden, erschöpft gewesen waren. Lediglich diese Eventualität hat bann auch ber ferbifch-griechifche Bertrag im Muge gehabt.

bien befanden und jest erft Bulgarien vollig auf eigene Fauft gegen Serbien megen Befriedigung feiner nationalen Ansprüche vorgeht. hieraus ergibt fich mit ziemlicher Deutlichteit, daß für Griechenland der Casus foederis nicht gegeben ift. Bare er aber felbit gegeben, bann mare trogbem bie Saltung bes aber felbit gegeben, bann mare trogbem bie Saltung bes abberufenen Ministerprafibenten Benizesos, ber fein Land mit verwerflichen Mitteln gegen feinen Billen in einen Rrieg zu treiben verfucht bat, nach westeuropaischen Begriffen nichts anderes als Sochwerrat ! . . .

## Det Arteg. Cagesbericht der aberften heeresleitung.

artier, ben 11. Ottober 1915. Großes Sau

In ber Begend Souches-Renville und in ber Champague nordöftlich von Ce-Mesnil murden feindliche Sandgranaten-Angriffe abgemiejen. Unfere Rampfflieger erledigten geftern vier feind-

Ein englisches Fluggeng fturgte öftlich von Bopeliche Fluggeuge. ringhe ab. Rordweitlich von Lille zwang Centnant Immelmann einen englischen Kampfdoppeldeder in 4000 Meter Sabe nieder; Diefer Offigier hat bamit inner-halb turger Zeit vier feindliche Jluggeuge jum Abfturg

Ferner murbe in ber Champagne bet Somme-By und auf ben Maas-höhen westlich von hattonchatel je ein frangosischer Kampstoppeideder im Lustfamps ab-

Bir buften ein Beobachtungsfluggeug füblich bes geichoffen. Brieftecwaldes ein.

fillicher ariegsichnuplah ferengrup. 2 Des Generalfelbmaricalls

Bor Dunaburg und nordoftlich von Widin find

enffische Angriffe abgeschlagen.
Ein feindliches Flugzeng murbe westlich von Smor-gon heruntergeichoffen.

heeresgruppe des Generalfeldmaridalis Bring Beopold von Bagern Deftlich von Baranowificht murbe ein ichwacher feinb. ficher Borftog leicht gurudgewiejen.

Seeresgruppe des Generals D. Linfingen. In den Rauallerietampfen in der Gegend von Ruchoda-Wola ift der Gegner binter die Abjanitte der Beziminnaja und Wiefiolucha geworfen. Bei Jezierch find die Gefechte noch nicht abgeschlossen. Rördlich von Bielstaja-Wola ift der Feind vertrieben.

Die Urmee des Benerals Grafen Bothmer wies erneut starte feindliche Ungriffe ab. Deutsche Truppen nahmen die Bohe füdlich Sladti (am Gereth, 15 Rilometer nordweftlich von Tarnopol) und fchingen drei aus dem Dorfe Sladti angefette ruffifche Borftoge jurud.

Baltanfriegsfchauplat. Un ber Dring entwideln fich weitere Rampfe. Muf ber Front zwifden Sabac und Gradifte ifi ber Donau-Mebergang vollendet; fublich von Belgrad ind die hohen zwischen Jartowo und Mirijewo etpbert. Weiter öftlich ift der Angriff im Gange. Die
Unatema-Stellung im Donau-Bogen von Ram wurde erfturmt; weiter unterhalb bis Orjowa finden ftellenweije Artiflerietampfe ftatt.

Die deutschen Truppen machten bisher 14 Offigiere, 1542 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 17 Geschühe barunter 2 schwere) sowie 5 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung. (B. L.B.)

## Der öfterreichisch - ungarische Tagesbericht.

Dien, 11. Ottober. Rufflicher Arlegsichanplafs. Die ruffiiche Angriffstätigfeit hat geftern an unferer ganzen Nordostfront wesentlich nachgelassen. Der Jeind unternahm nur mehr gegen unsere Linie an ben Borstrypa einige Borftoge, die für ihn wie an ben Bortagen mit einem vollen Mißersolg endeten. Im Raume swiften Belegnica und bem unteren Styr murde bet Zeind gegen Rordoften gurudgeworfen. Italienifcher Ariegsichauplat.

An der Sildweitiront fanden gestern gleichfalls teine größeren Rampfe ftatt. Ein Angriff der Italiener gegen den Mrzil-Drh. murde ichon durch unser Artillerie-

feuer abgewiefen.

Sudöfflicher Arlegsichauplat. In ber Macma und bei Obrenovac teine befonderen Greigniffe. Die über Belgrad vorgehenden öfterreichifch ungarifchen und beutichen Streitfrafte warfen Die Serben aus ihren fübofilich und füdmeftlich ber Stadt angelegten Berichangungen, mobei uniere Truppen ben Grunen Berg und ben Beity-Bracar erfturmten. - 3m Raume von Semendria und Bogarevac gewannen die Divi-fionen unferer Berbundeten abermals beträchtlich an

Bei ber Einnahme von Belgrad fielen ben t. und t. Truppen 9 Schiffageichute. 26 Jelogeichutzohre, ein Scheinwerfer, gahlreiche Gewehre, viel Munition und anderes Rriegsmaterial in die Sand, 10 ierbiiche Difigiere und über 600 Mann wurden als Befangene eingebracht Die blutigen Berlufte Des Geguers maren febr groß. Die Donau-Flotinie bob eine Ungahl von flug- und ruffi-

Die türfifden Schlachtberichte.

+ Die türlifchen Berichte lagen am 11. Oftober nach. mittags zeitlich in Diefer Reihenfolge por:

fionftantinopel, 9. Ottober. Un der Darbanellen-Front hat unfere Artillerie bei Unafarta ein feindliches Lager in der Begend von Bujuf Bemitli beichoffen und dort viel Unordnung und Schaden verursacht. Bei Uri-Burun Feuergesecht der Insanterie und Artillerie mit Unterbrechungen. Ein seindlicher Monitor versuchte, Gallipost mit indirettem Feuer du bentieben bei fein Seuer ichießen; als er von unierer Artiflerie, Die fein Teuer erwiderte, getroffen wurde, entjernte er fich. - Sonft nichts

Ronifanfinopel, D. Offober. Lin ber Dardanellen-Front bei Unafarta mufere Artiflerie am 8. Ottober ein großes feindliches Schiff, bas fich Bunut Remitti ju nabern juchte, fich je ent eenen. Am 8. Ottober jugte unfere Artiflerie bei ent einen. Am 8. Ottober jugte unter Sedo-ut-Boh teindlichen Truppen in der Gegend von Sedo-ut-Boh idnvere Verlufte zu. — Sonft nichts von Bedeutung fonftantinopel, 7. Ottober. (Verspätet einge-

Min ben Dardanellen und ben anberen Kriegsiche troffen.) plagen feine Beranderungen. Es murbe festgeftellt, bein großes Transportidiff fowie der Silfstresse Acabie" (8000 Tonnen) Ditte September durch deutie

Unterfeeboote verfentt murben. Konftantinopel, 8. Ottober. (Beripatet eine

Mm 7. Oftober traf unfere Artiflerie bei fem troffen.) timan einen jeindlichen Areuzer, ber fich eilig gurudge Ein Brand entftand auf der Infel Imbros, der bis pa Abend andauerte. Bei Sedd-ul-Bahr gerftorte am lin Flügel unfere Urtillerte eine feindliche Stellung b Bombenmurje. - Sonft nichts Reues.

fonffantinopel, 10. Ottober.

21n der Dardauellen-Front, bei Anafarta, brachten 2. Offober unfere Artillerle feindliche Batterien ; Schweigen, die unferen linten Flügel beschoffen, indem Das Teuer erwiderten. Gine feindliche Artillerieftell wurde bei forfodere burch bas wirtfame Teuer un Artillerie vernichtet. Der Feind murde gezwungen, be Stellung zu raumen. Bei Sedd-ui-Bahr griffen in !! Racht zum 9. Oltober unfere Aufflarungstolonnen be linten Flügels die feindlichen Graben mit Bomben an stamen mit Beute gurud. - Sonft nichts Reues.

+ Bevorftehende Enficheidung in Flandern? Enon, 11. Ottober. "Brogres" melbet aus Bopein bie unausgesette Tätigfeit ber englijchen Flotte gegen belgische Rufte icheine "ein Anzeichen bafür zu fein jowohl gur Gee wie zu Lande ein entscheibendes Erei porbereitet wird". Die Tätigkeit ber Flieger babe größten Umfang angenommen, auf ber gangen Pfer-berrine lebhaftefte Tätigteit. Bon beuticher Gelle Die Befestigungsanlagen außerorbentlich verftarft me

+ Ein dentiches Marineflugzeng über Riga.

Berlin, 11. Ottober. Bie Bolifs Tet.-Bur. son ständiger Stelle" erfährt, hat am 10. Ottober ein Amstellugzeug auf einer Auftlärungsfahrt den Bahnbel wigg mit zehn Bomben belegt. Das Flugzeug ill webhalten nach seinem Stügpuntt zurückgetehrt.

London, 10. Oftober. (Relbung bes Reuterian reaus.) Der englifche Dampfer "Gilverafb" (3753 Ion murbe verfentt.

London, 11. Oftober. Der griechische Dampite mitrios" (2508 Tonnen) und der britische Dampite castle" (3493 Tonnen) sind versentt worden. Die 3

Athen, 11. Ottober. Der englische Dampfer 2 (1512 Tonnen) wurde bei Rythera von einem Unter verjentt.

+ Signor Rahelmachers tribe Mhnuage. Turin, 10. Oktober. (Ueber Bern.) Die bezweiselt, daß die Entente mit den Truppen in Salonifi die Deutschen an dem Marsch nach tinopel verhindern tann. Das Unternehmer bandsmächte erscheint dem Blatte als ein 34 ber Marsch and Mars an bie öffentliche Meinung ber Ententelandet, bie Borgange auf bem Baltan enttauscht und Study die neue französische Offensive könne benticheitert angesehen werden und werde die Den ihren Baltanplänen nicht abbringen.

+ Bor dem Ende des Dardanellen-Aben Railand, 11. Ottober. Der Londoner Railand.

bes "Secolo" melbet über bie mögliche Mufgabe banellenunternehmung : Um ben Anftrenge lands und Desiereich-Ungarns gegen Gerbien gewicht zu geben, wurden jest, nachdem auf Gri micht mehr zu rechnen sei, wentgitens 300 000 micht mehr zu rechnen sei, wentgitens 300 000 Mazedonien notwendig sein. Bei einem ges Borgeben des Bierberbandes sei dies für ihn sein Unwöhlichteit. Dur könne Unmöglichteit, nur tonne es bei ber flaffie ichloffenheit und bem Mangel an Borbereitung. ber Bierverband zu leiden icheine, Monate eine berartig hohe Truppengabl aus verichiedest ftabten nach ber bulgarifchen Grenze zu merten.

er tonnte doch mit bem Brog-Bojaren bavon ipre wenn es Ihnen recht ift."

Gie hatte ihre Reuigfeiten, mit benen fie mir mobil

eine große Freude zu machen gedachte, lebhaft bervor-gesprudelt. Jest entgegnete ich: Es ist sehr nett von Ihrem Bater, und ich weiß ihm gebührend Dant. Aber ich glaube nicht, daß ich meinen Bortrag wiederhole."

Beshalb nicht?" protestierte fie. Es war so ichon — und es werden gewiß viele tommen. Die Leute hier wollen alle gern etwas lernen - fie miffen nur nicht, wie fie's

anfangen sollen. — Aber was tun Sie hier?"
3d bewache ben Leichnam," entgegnete ich schwer.
Sie suhr erschroden zusammen und sah mich fragend
an. Statt einer näheren Ertsärung beutete ich schweigend auf den Klippenrand, und fie trat vor, um hinunterzusehen. Mit einem leifen Aufichrei pralite fie gurud und griff unwillfürlich nach meinem Arm. "herr Lazar! — Was ift bas?" "Ein toter Mann."

3hr Beficht fpiegelte bie widerftreitenoften Empfitbungen. Grauen malte fich barauf und Abicheu, aber auch eine ftarte Reugierde. Dich angftlich angefaßt haltend,

trat fie noch einmal vor. 3ch weiß nicht, ob ich hinunter möchte ober nicht. 3ch habe noch teinen Toten gejeben."

Ich murde Ihnen raten, fortzugeben." Dachte. Sie empfand gewiß aufrichtiges Entjegen beim Unblid bes Leichnams, und doch tonnte fie fich nicht ba-

von losreigen. "Biffen Gie gang bestimmt, daß er tot ift ?" fragte fie. Sicherlich ift er tot." "Bie ift er benn verungludt ?"

"Ich weiß es nicht. Aber ich bente, er ift in der Racht vom Meer angeschwemmt worden — wahricheinlich ift in der Rabe ein Schiff verungludt. Einzelne Holztrummer liegen ja auch ba vorn am Strand."

Wie ich zu dieser Erffärung tam, die mir ein für alle-mal die Hände binden mußte — ich weiß es nicht. Aber ich weiß, daß ich damals nicht anders handeln tonnte. "So ist es ein filicher?"

san glaube nicht. Seine Rleidung ift jedenfalls

"Ich muß ihn mir ansehen. Ich weiß, wo man hier in der Rabe bequem auf den Strand tommen tann. Bitte, geben Sie mit, Gerr Lagar - ich fürchte mich ichredlich.

Benn Sie sich fürchten — weshalb wollen Sie dann gu ihm? — Es ist gewiß nichts für Sie. Und ich will Sie lieber fortbegleiten."

Sie ließ fich von ihrem Borhaben nicht abbringen, und tonnte fie am Ende doch nicht mit Gewalt zuruchalten. blieb mir nichts anderes fibrig, als mich in ihren Billen zu finden. Sie führte mich um ein Stud Beges gurud, und es zeigte fich, daß ihre Ortstenntnis fie nicht getrogen hatte. Ohne Muhe gelangten wir auf den Strand

MIs ich vorbin in meinem Schreden ben Ropf bes hinunter. Toten fallen ließ, hatte er fich auf die Seite gebreht; fo tonnte man das fahlgraue Beficht feben, ohne ben Leichnam Bu berühren. Biöglich blieb Maria Slanicu stehen. Ihre Augen hatten sich weit geöffnet, und hastig stieß sie hervor: "Aber bas — das ist ja der Mann, der mich gestern nach dem Wege fragte!"

Um mich begann fich alles zu dreben. Aber ich fagte mir, daß ich gerabe jest meine Selbstbeberrichung nicht verlieren durfte. Ich hatte teine Gewalt über meine Miene, und ich bin gewiß, daß mein Gesicht verzerrt war. Wenn sie mich jest ansah, mußte sie erkennen, was in meiner Seele pressing

seele vorging — und es war gut für mich, daß sie den Blid nicht von dem Antlit des Toten wegwandte. Meiner Stimme wenigstens blied ich Meister.

"Bie sollte das mögsich sein!" entgegnete ich. "Rach welchem Bege sollte Sie der Mann gefragt haben?"

Mun wandte sie sich mir doch zu. Und sie erschraft augenscheinlich über mein Aussehen.

"Nach welchem Bege?" wiederholte sie. "Er wollte au Ihnen — und er fragte mich, me Sie wohnten."

augenschind über mein Aussehen.
"Nach welchem Bege?" wiederholte sie. "Er wollte
zu Ihnen — und er fragte mich, wo Sie wohnten."
"Bo ich — Fräulein Slanicu, Sie müssen sich irren.
"Bo ich — Fräulein Slanicu, Sie müssen sie? —
Es ist ganz unmöglich — ganz unmöglich, hören Sie? —
Es tann nur eine Berwechslung sein."
Kein — es ist feine Berwechslung," beharrte sie.
"Jeh ertenne ihn bestimmt wieder. Und da — da ist ja
auch sein hut. — Gestern abend wollte ich noch etwas
auch sein hut. — Gestern abend wollte ich noch etwas
auch sein hut. — Gestern abend wollte ich noch etwas
oom Kausmann holen. Auf der Straße hielt mich der
Rann an und fragte mich, ob ich nicht wüßte, wo der

Veutnant Georg Lazar wohnte. Er müßte Sie Abend sprechen. Ich wies ihn zurecht, und ich se den Weg hierher einschlug. Ift er nicht gesomm Rein! — Ich habe ihn nie zuvor gesehen. Aber weshalb — weshalb sind Sie se sie

Sie feben ja aus wie ein Beift." In Diefem Mugenblid gewahrte ich in jernung einen Magenotid gewährte ich ich jedob — sicherlich der Fischer, der nach dem Karlichte. Und da beging ich die größte aller int bie doch im Grunde nichts war, als eine Jok bisherigen Berbaltens. Ich neigte mich seine Flanzen von jagte bastig:

Ronnen Sie nicht bergeffen, baß jenet nach meiner Wohnung fragte ?"

Beshalb?" Beil ich teine Ungelegenheiten haben mie Beil ich teine Ungelegenheiten haben mie Ich frant bin und feine Aufregungen ertrage Der Mann hat sicherlich in der Duntelheit eine Der Mann hat sicherlich in der Duntelheit eine Der Mann hat sicherlich in der Duntelheit eine getan und ist hier herabgestürzt. Es ist im Granderes, als hätte ihn die See hierhergetried wenn man es erfährt, daß der Tote nach meine zefragt hat — so — so wird man mich mit taus dehelligen."

Rii das hatte ich überstürzt hervorgestoßen. m höchsten Grade verwirrt und starrte mich kandnisses an.

Aber ich weiß nicht — was tann es tun — Sie haben doch den Mann gar nicht ihre wenn Sie es durchaus wollen — frogen much in nicht.

Der Filder mar uns jest gang nahe. Und mich ja nicht."

3ch versichere Ihnen, daß ich aus triffe nicht wunsche, in diese Angelegenheit bine merden - und bag Sie mir einen febr got taten, wenn Sie fcmiegen."

fonm borbaren Fluftern bampiend. 3d mil Dir verlangen."

(Bottlet ut fr. 1)

ardanell h dor eich un ten un erhebli unb Berichter nicht a en wort

e Bejah

4 Gert

Hm ( raid

nen, ge

Lok Berl 4 Rrieg mbe 2 burch

, baß i n Rrieg t Diefen Opfe benn 1 ichtigten, am per mg zuf L bas find, ben G nt mer Mue

ratorius tgibt, a andm gabe 1 Bobnes, find b en ein - Har ndesta nen; d L Di Hoereie

entzog

2(11

ung be

mie &

d die hat bie ntfurt. tn b Regle fictilid. Beil aufget Ram gen ?

e bei bnend belle morb unb b ten ?

2 Bie

utter : die as efen

e Gejahr laute, gu ipat gu tommen und die min-Gerbiens bereits unisiderruflich pollgagen fein Um Gerbien raich ober menigftens verhaltnisraich mit bedeutenden Rraften gu Silie tommen nen, gebe es nur einen Musmeg, nämlich ben, con Darbanellen alle verfügbaren Truppen wegzunehmen fich bort befensiv zu verhalten. Rur fo tonnten teich und England fofort mit bedeutenden gut austen und friegstüchtigen Rraften nach Magebonien en. Die Mufgabe des Dardanellenunternehmens erhebliche Borteile bringen und gur Bermeibung er und schmerzlicher lleberraschungen beitragen. Berichterstatter fügt hinzu, er glaube in der Alien nicht zu irren, daß diese Möglichteit in den erge und französischen Kriegsberatungen bereits ben worben fei.

## Lokales und Provinzielles.

Berborn, 12. Oftober. Bum erftenmal feit Be-Rrieges ift es ermöglicht worben, aufgrund von orungen gwifchen ben beiben Regierungen eine um nbe Liebesgabenfenbung in bas ruffifche burch neutrale Bertrauensleute mit ber Gemahr gu , baß fie bie insgesamt in Frage fommenben 100 000 Rriegs- und Zivilgefangenen auch wirflich erreicht, r biefen eblen 3med im gangen Deutschen Reiche fest-Dpfertag hat auch unfere Stadt nicht gurudfteben benn bie von herrn Defan Brofeffor haußen bebtigten, für bas Liebesmert tatig gemefenen Dabchen am perfloffenen Sonniag 460 Dart burch Saufermg zusammengebracht. Da es nun nicht ausgeschloffen n, bag von ben Sammlerinnen Spender übergangen n find, fei bier bemerft, bag Gelbgaben noch bis gum ben Samstag bei herrn Defan Brofeffor Daugen ert merben fonnen.

Mus der Friedrich Jungft'ichen Stiftung wie herr Defan Profeffor baugen als Borfigenber natoriums ber genannten Stiftung in beuriger Rummer gibt, auch in biefem Jahre wieder einige Stipenbien and merterlebrlinge gegeben merben. Befuche gabe bes Alters, ber Dienftverhaltniffe und bes tage Lobnes, fowie unter Beifugung eines Guhrungszeugfind bis jum 27. b. Dits. an herrn Defan Brofeffor

en einzureichen.

- Rartoffelgrundpreis. Rach einer Berorbnung beerats ift ein Grundpreis fur Rartoffeln in Musficht nen; berfelbe foll fich bis auf 3.05 Mt pro Bentner Durch Feftfegung Diefes Grundpreifes wird ben entzogen, mas nut ju begrugen ift.

Mus ber Landwirtschaftstammer. But faits-Rammer eine Reihe von Mognahmen getroffen, d bie breitere Deffentlichteit intereffieren burften: Bubat bie Rammer bei bem Stello. Generaltommanbo ntfurt a. Dt. ben Erlag einer Berfügung beantragt, in biefem Berbfte famtliche Biefen und Stoppeltel-Regierungebegirt fur bie Beweidung freigegeben merdes Stello Generalfommando wird bem Antrage fichtlich ftattgeben. Die jeht bestehenden Beidrantun-Beibebetrieb werben, fofern die Berfügung erlaffen aufgehoben fein und es fteht bann ber allgemeinen ung ber Berbitweibe nichts entgegen. Gleichzeitig Rammer die Landwirte aufgeforbert, jest icon durch igen Bufammenfcluß innerhalb ber einzelnen Gemein-Biefen und gelber beweiben zu laffen, Durch eine bei famtlichen Oberforftereien bes Regierungsbegirts un feftgeftellt worben, in welchen Gemeinbewalbungen menbe Gidel- und Buchedernernte ju erwarten fieht. Dar bas Ergebnis ein wenig gunftiges. Diejenigen ben, in beren Balbungen fic bie Cammlung von und Buchedern lohnt, find von ber Rammer aufgeworben, bas Ginfammeln biefer Fruchte gu organiund bie Rammer bat gleichzeitig mit großeten Unteren Bereinbarungen betr. bie Trodnung ber geben Fruchte getroffen. Bur Beit werben außerdem bei proBeren Candwirten Trodenbarren aufgestellt, Die es en, alle mafferhaltigen und leicht verberblichen aterialien (Rubenblatter, Rartoffeltraut, Rartoffeln, uim ju trodnen. Der Berr Minifter für Land ait bat für die Anichaffung biefer Apparate ein großeres atleben bewilligt. 11m bie Durchfutterung bes Be-In ermöglichen, bat bie Landwirtschaftstammer bet en Landratsamtern die Freigabe bes hintertorns für angeregt. Bet ben Schlachtviebhofen bes Regierungs. ift eine Ermittlung über die Bermendung ber Schlachte mingend erfucht worben und bie Stadtverwaltungen ningend erfucht worben alle Abfalle trodnen und zu Butter verarbeiten gu laffen. Da fich die Schwierigfeiten Butterung, insbesondere bei ben mildprodugierenden orten taglich fteigern, bat bie Rammer in einer bringenben an ben herrn Minifter für Landwirticaft barauf wien, baß es fast völlig unmöglich ift, ben Beildvich in erhalten, wenn bie Abmelfwirticaften nicht flarter Sicher mit Rroftfuttermitteln verfeben werben tonnen. bes Regierungsbegirfs aufgeforbert worben, in ihren Ben auf bie Ausnutung ber herbitweibe binguwirten tranifationen gur Beschaffung von Stren gu treffen, ermöglichen, alles porhandene Strob gu Fatterungs. herangugieben.

Das Reinigen des Obfies vor dem ne. Die befte Reinigung bes Obftes por bem Ge-Thebt in bem Schalen besfelben. Daburch wird ber Derfläche besfelben haftenbe Staub und fonftige ge Stoffe, wie Bafterien, Burmeier, am ficherften Die Obftichalen haben ja auch befanntlich gar Bahrmeit, fondern verlaffen unperdaut ben Rorper Manderoris ift es gebrauchlich, bas Obft por bem bu wafchen, ftatt es ju fchaten. Durch Reinigen erbings nun die Babt ber Batterien, Die in bem Außenflache ber Gruchte haftenben Staube maffenhaft im find, vermindert werden, aber wie im higienischen

Staftitute in Straftburg feftgeftellt marbe, genugt biergu bas Gintauden und Schwenten in mit Blaffer gefüllten G. faften nicht, vielmehr bebatf es biergu eines fraftigen Wafferftrables ober abnlicher mechanischer hilfsmittel. Die Refultate biefer Untersuchungen follten fur bas Reltern bes Obftes

praftifch verwertet werben.

Forderung der Raninchengucht. Der Rrieg hat auch auf Die Ranindengucht nicht unwesentlich eingewirft. Auf Antrag ber Landwirtichafts-Rammer war ju ibrer Forberung eine Staarsbeibilfe von 2000 Dart bewilligt Die Beibilfe murbe jur Beichaffung von Buchtmaterial verwendet und es ift bierburch gelungen, fait affen Raninchenguchtervereinen bes Begirts wertwolle Buchttiere gu überweifen und fo für eine gute Beiterentwicklung ber Bucht ju forgen. Augerbem find zwei große Buchtftationen errichtet worben, bie ihr. gepruftes und angefortes Buchtmaterial an bie organifierten Buchtervereine abgeben. bat fich bier gezeigt, bag burch bie planmagige Bufammenarbeit zwifchen ber Landwirtichafts-Rammer und bem Berbanbe ber Geflügel- und Raninchenguchtervereine im Res gierungsbegirt Biesbaden in furger Beit ergebliches geleiftet merben fonnte.

- Die erften Chriftbaume. Chmohl uns noch Bochen vom Beihnachtsfest trennen, hat ber Sanbel mit Chriftbaumen bereits feinen Anfang genommen. Die Sanbler bereifen gegenwärtig bie großen Staats und Gemeinde forsten bes Speffart, Taunus, Obenwald und Vogelsberg und machen mit ben Forftverwaltungen ihre Abichluffe. Der Truppenübungsplat bei Bab Orb ftellt in Diefem Jahr ben Sanblern 15 000 Beihnachtsbaume gur Berfügung. lleber Die Breife murben bisher noch feine Bereinbarungen getroffen. 3m vorigen Jahre bezahlte man fur bas Sunbert 8-9 jahriger Baume 40 Mart, 10-12 jahriger Baume 40-50 Dit. Bu Diefen Breifen famen noch Die Sauerlöhne und Die erheblichen Transportfoften. Ob es fur Die Chriftbaume in biefem Jahr auch Rriegspreife gibt ?

-r. Allendorf (Dilltr.), 12. Ottober. 9im vorigen Donnerstag find von bier grei tuffifche Befangene entwichen. Reichlicher Brotvorrat, ben fie auf ber Glucht mitnehmen wollten, liegen fie - mabricheinlich in ber Gile - gurudt.

-r. Saiger, 19. Ottbr. Gifenbahnminifter Breibenbach hat vor etwa 14 Zagen mittelft Galonwagen bie neue Babnftrede Giegen-Dillenburg befahren. Db bie Strede am 1. Rovember eröffnet werben fann, ift noch unbeftimmt. Das hiefige Bahnhofsgebaube wird innen außerft gefchmadvoll

\* Bochft a. Dt., 11. Oft. Die Stadtverwaltung gemährte allen ftabtifden Beamten ber unteren Gehalteftufe eine einmalige Teuerungszulage. Diefe beträgt fur Berbeiratete 100 Dt., für Unverheiratete 50 Dart. Außerdem erhalt jebes Rind unter 14 Jahren 10 Dart.

\* Rudesbeim, 11. Oft. Der etwa 10 Jahre alte Theodor Dries erichof beim "Spielen" mit einer Bogelflinte feinen breifahrigen Bruber burch einen Schug ins Derg.

Bie fommt fo ein Riefindiemelt fcon gu einer Baffe? " Mus Dberbeffen, 11. Oft. Die von ben Beborden augenblichtich vorgenommenen Rachprufungen ber Getreibevorrate haben bieber ichon jur "Entbedung" erheblicher nicht angemelbeter Borrate geführt. In Stochhaufen bei Lauterbach wurden gang bebeutenbe Mengen Getreibe fefigeftellt, bie aufcheinend verheimlicht werben follten Bei 11 Candwirten in Odenhaufen wurden 187 Bentner Roggen gefunden, Die nicht angemelbet waren. Die betreffenben Landwirte famen felbftverftanblich gur Ungeige.

#### Aus dem Reiche.

+ Beftandsanmeldung von Sulfenfritchten. bisher bei ber Bentral. Einfaufsgefellichaft eingegangenen Bestandsanmelbungen über Sulfenfruchte (Baragraph 2 der Befanntmachung über den Bertehr mit Hullenfruchten vom 26. August 1915) laffen erfennen, daß vielfach faliche Aufichten über bie Unmelde, flicht befteben. Go tann es phne meiteres als unrichtig bezeichnet werden, wenn ber Magiftrat einer Stadt von mehr als 100 000 Einwohnern ben eigenen geringen Beftand an Sülfenfrüchten anmelbet und bingufügt, weitere Sulfenfruchte feien in bem Bereich Des Rommunalverbandes nicht vorhanden. In den gabireichen Lebensmittelgeichaften, Lagerhaufern und Speichern werden ficherlich noch Borrate von Sulfenfruchten von einem Doppelgentner und mehr lagern, Die famtlich der Un. melbepflicht bes Baragraph 2 ber genannten Berordnung unterliegen. Die gleiche fallche Unficht verrat eine Behorde, die turg mitteilt, in bem betreffenden Rreife murben Hillenfrüchte nicht angebaut, anzeigepflichtige Mengen seinen beshalb nicht vorhanden. Aus dem Baragraph 2 der genannten Berordnung geht deutlich hervor, daß die Unmeldepflicht nicht nur für Produzenten gilt, sondern auch für jeben Sandler, Bagerhalter ufm., Der einen Doppel-gentner und mehr im Bewahrlam hat. Es tann nur emp-

zentner und mehr im Gewahrlam hat. Es tann nur empfohlen werden, daß alle Anzeigepflichtigen die disher irrigerweise unterlassenen Anmeldungen schleunigst nachholen, wenn sie sich einer Bestrasung gemäß Baragraph 13 der Berordnung nicht ausseizen wollen.
Herner ist von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen worden, daß namentlich in Mittel- und Süddeutschland noch ständig "beschlagnahmesreie" Mengen Hülenstrüchte, namentlich solche aussändischer Hertunit, zum Kauf angeboten werden. Auch in diesen Fällen siegt Untenntwie der massochenden Bestimmungen par. Es gibt seine nie der maßgebenden Beftimmungen por. Es gibt feine beschlagnahmeireien Mengen, die im freien Handel sein fonnten. Gemäß Baragraph 12 der Berordnung sind zwar bisher einige Mengen Sullenfruchte freigegeben worden, aber nur zum Bertauf an einen genau bezeichneten Kommunalverband oder an eine Militarbehörde, und unter genau umgrengten Bedingungen, die einen freien Sandel in größeren Mengen ausschließen. (B. I.B.)

Die brudenden Lebensmittelpreife. Die Stadt Rem-

Die brüdenden Lebensmittelpreise. Die Stadt Remischelb hatte sich mit einer Eingabe an den Bundesrat gewandt gegen die drüdende Preissteigerung der wichtigsten Bebensmittel. Darauf ist solgende Antwort des Reichsamts des Innern eingegangen:

"Die Frage der Lebensmittelt verung bildet den Gegenstand meiner besonderen Ausmerssamtleit. Bei der Abspervung der Einsuhr und der beträchslichen Erhöhung der Erzeugungs- und sonitigen Gesiehungskoften sind höbere Lebensmittelpreise als zu Friedenszeiten ein en sich soller Absbere Rebensmittelpreise als zu Friedenszeiten ein en sich soller Debensteitiger, indes durch den Arteg un ver mei blicher Uedelstand. Soweit darüber hinaus durch gewinnstätige Zurüchaltung der Borräte oder andere unsautere Rachenschaften eine und berechtigte Preis sietzezung herbeigesührt ist, ist die Heradminderung der Preise eine mit ged herem Rach drud vorzunehmende Ausgabe aller zur Mitwirtung bei der Breisregulierung derusenen Stellen.

Db ihnen behufs wirffamerer Handhabung blefer Obliegenhelten noch weitere gesehliche Besugniffe zur diretten Einwirtung auf die Lebensmittel in die Hand zu geben fein werden, unterliegt zurzet ber Prüfung, beren Abichluß unmittelbar bevorsteht. Im Auftrage gez. Raug.

#### Mus dem Gerichtsiaal.

+ Berrat militarifcher Gebeimniffe. Das Reichsgericht bat ben Agenten Miller wegen verjuchten Berrats von Militar-geheinniffen und Anftiftung zu ichwerem Diebstahl zu vier Jahren Buchthaus, gehn Jahren Chrverluft und Stellung unter Boligeb-

+ Der Morber Jaures'. Die Bartler Antlagetammer bat Billain, ben Morber Jaures', unter ber Anflage bes vorfüglich und mit Borbedacht uusgeführten Morbes vor bas Schwurgericht ver-

Beidichtstalender.

Dienftag, 12. Ottober. 1492, Rolumbus entbedt Amerita. 1825. Ront. Gerd. Meger, Schriftifteller, \* Burich - 1899. Musbruch des Rrieges awijchen England und ber Gudaft. Rep. ausbruch des Rrieges zwichen England und der Sudalt. Rep. —
1907. Abolf v. Bulow, Gen. d. Kav., Generaladi. des Raifers,
† Botebam. — 1914. Frangbiifche Angriffe bet
Soifons abgewiesen. — Erbitterte Rämpfe in
den Argonnen. — Butende Angriffe der Franzosen bei St. Mibiel abgewiesen. — Lydwiedes
in deutschem Besit, Bialia vom Feinde geräumt. - Sudlid von Baricau merden 8000 Ruffen geangen und 25 Geldüge erbeutet.

## Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 12. Ott. Ueber ben Schluftampf um Belgrab melben bie Blatter noch Gingelheiten. Im "Berliner Lofal-anzeiger" beißt es: In ichwerem Angriff brangen fublich und weftlich öfterreichisch-ungarische, öftlich beutsche Truppen Der norbliche Stadtteil war balb in unferem Befig; ber filbliche Stadtteil bielt fich noch 36 Stunden. 3m oftlichen Stadtteil gerieten Die Dortigen ferbifchen Befagungs. truppen infolge bes Borbringens ber Berbunbeten von zwei Seiten in ein verheerendes Rreugfeuer. - 3m Berliner Tageblatt" berichtet Leonhard Abelt: Bis in Die legten Tage batte man in ber Stadt unter Leitung englischer Ingenieure fieberhaft an ber Birberherftellung unb Mobernifierung ber bei ber erften Erfturmung gerftarten Befestigungen gearbeitet. Ramentlich an ber Savemundung murbe langs ber Babnftrede eine Rette hombenficherer und gefchiigbemabrter Unterftanbe ausgeführt. Es murben gur befferen Ausführung ber Arbeiten Baufer niebergelegt. Der bei bem früheren Bombarbement gerftorte Bahnhof ift proviforifch wieber hergerichtet worben. 216 bas Bombarbement ber Berbunbeten Die militarifchen Bweden bienenben Ginrichtungen mit Granaten überschüttete, verlegten bie Behörben, bie boberen Schulen und Banten ihren Gig nach Rifc. Da aber auch Rifch nicht mehr genugend Sicherheit bot, fiebelten bie Banten gleichzeitig mit ben Ententefonsuln nach Prifting über. Much Kronpring Alexander verließ rechtzeitig mit feinem Stabe bie Stadt Belgrad. Der Brudenfclag über bie Save ging unter bem Schuge ber ichmeren Geichuge und ber Donaumonitore vor fich. Deutsche Truppen überquerten ben Strom zuerft und brangen nach beftigen Rampfen in ben Beftteil ber Stabt. R. umb R. Rolonnen griffen von ber Bigeunetinsel aus bie Bobenguge öftlich bes Topcibesta-Baches an, Die 100 Meter anfteigen und ftart befeftigt waren. Sie warfen ben Gegner aus ben Schangen, erfturmten Ralimecban und verfolgten ben von Saus gu Saus weichenben Feind in erbitterten Strafenfampfen. Mus ber Stadt vertrieben, ftellten fich bie Gerben neuerbings auf ben befeftigten Boben fublich Belgrab, gu benen fich Die Berbunbeten ben Bugang blutig erfampfen mußten. Berlin, 12. Oftober. Dunaburg ift perichiebenen

Morgenblattern gufolge jest volltommen von ber Bivilbevolterung geräumt. Lettere war gezwungen, ihre gange habe im Stide ju laffen. Die Bohnungen werben von ben ruffifden Solbaten geplandert. Obgleich ber Ranonenbonner immer naher tommt, verbleibt bie Bevollerung in ber Umgegenb ber Stadt und verrichtet ungeftort ihre Erntearbeiten.

Berlin, 12. Oftober. Gin verfpatet eingetroffener Brief aus Sofia an bas "Berliner Tageblatt" vom 9. Of. tober enthalt aus ber Feber von Dr. Leberer folgenbe Musführungen: Der Beginn ber beutiden und öfterreidifd. ungarifden Offenlive gegen Serbien bat feit ber Mobilifierung bie berrichenbe Erwartung auf einen Grab bramatifder Spannung gebracht. Dan ertennt allgemein, bag auch bie Bulgaren ble Stunben ber Enticheibung über ihre nationalen Buniche und ihre nationale Bufunft fühlen. Der Prafibent ber Cobranje bat bie Doffaungen bes bulgarifden Bolles wiebergegeben, inbem er in feinem Blatte fcreibt : Best, wo bie öfterreichifd-ungarifden und beutiden Truppen fich bem Gebiete nabern, bas Bulgarien für fich beanfprucht, muß Bulgarien burch Belegung biefes Gebietes feine Intereffen mabren. Auch Deutschland und Defterreich-Ungarn verfteben, daß wir niemanden die Befetung biefes Gebietes gestatten tonnen. Wir wollten ben Rrieg mit Gerbien nicht, aber es bat felbft feine Begiebungen gu Bulgarien abgebrochen und ich glaube, bie Stunde naht, ba Bulgarien feine nationalen 3beale verwirtlichen wirb.

Berlin, 12. Oftober Laut "Berliner Tageblatt" berichten einer Athener Relbung gufolge Rapitane vom am Samstag abend eingetroffenen Segelichiffen, baß ein ftartes englifdes Befdwaber feit zwei Tagen Debengatich und bie

bulgarifden Ruften blodiere.

für die Schriftleitung verantwortlich: Kort Klofe, Berborn,

#### Befanntmachung.

Aus ber Friedrich Jungft'iden Stiftung tonnen einige Stipendien an Sandwerferlehrlinge gegeben werben. Gefuche mit Angabe bes Alters, ber Dienftverhaltniffe und bes taglichen Lohnes, fowie unter Beifügung eines Führungszeugniffes find an ben Unterzeich: neten bis jum 27. Oftober d. 3. einzureichen.

Berborn, ben 12. Oftober 1915.

Das finratorium der friedrich Jungft'ichen Stiffung. Delan Brofeffor Saußen, Borfigenber.

4 Minterlpende der Bringeifin Gitel Griedrich. Die Gran Bringeffin Ettel Friedrich von Breufen mit ite wiederum im Levorsiehenden Binter fur Die por bem Feinde ftehenden Rampfer von Seer und Stotte an bie Opferfreidigfeit ber Daheinigebliebenen appellieren um besonders benen, die im Beide fteben und feine Auge-hörigen haben, eine Frende zu bereiten, und hierzu, io-wie fur die fommend in Weihnachten um eine erhöhte wie für die kommend n Weihnachten um eine erhehte Bebesteudigkeit bitten. Die Frau Brinzessin bittet, die beabsichtigten Spenden direkt in ben Sammelkellen im Königlichen Schloß zu Berlin und im Stadtschloß zu Botsbam abzugeben, sei es in Geld ober in nachtehenden Gegensinden. Briespapiere, Postarten, Bleistitte, Messer, Taschenspiegel, Waschleife, Notizbüder, Jahnbürften, Jahnputpulver, Taschentücher, wollene Strümpse (sur das heer wollene Untertleidung), Zigaretten, Jigarren, Tabat, Wein, Bier, Mineralwasser, Wormeladen, Fruchtschie, Konserven. Bon der Abgabe seuergesährlicher Gegenstände, sowie verderblicher Eswaren bittet man abzusehen. Kleine Patete in Größe einer Zigarrentiste (100) würden besonders für die Marine be-Zigarrentiste (100) wurden besonders für die Marine be-vorzugt werden, wenn sie mit Absender, Inhaltsverzeich-nis und Bestimmungsort für heer oder Marine verseben, uneröffnet als Beihnachtspafete gurudgeftellt und bon Ditte Rovember gum Berjand an Die Geeresteile gebracht werben. Die Gammelftelle in Berlin im Roniglichen Schlof Archiofaal ift Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr, die Sammelftelle im Roniafichen Stadtichloß gu Botsdam Montag von 3 bis 5 Uhr geoffnet.

500jähriger Gedenftag der hohenzollernherricaft. Der Kaiser hat als 500jährigen Gedenftag der Hohen-zollernherrichaft in Brandenburg-Preußen den 21. Otto-ber 1915 bestimmt, da am 21. Ottober 1415 die Erbhuldigung auf bem Landtag in Berlin ftattfand. Der Bedent-tag foll durch eine Geier in den Schulen am 21. Oftober und durch eine firchliche Feier am barauffolgenden Conn-tag, ben 24. Ottober, begangen werben. Un ber firchlichen Beier follen in den preugifchen Standorten Abordnungen ber Truppen teilnehmen.

Bertauf von Uniformen. Der Oberbefehlshaber

n ben Marten gibt amtlich folgendes betannt: Befleidungs- und Ausruftungsftude, welche ben im Dentichen heer und in ber Raiferlichen Marine gebrauchten gleich oder abnlich find, durfen mabrend des Rrieas-guftandes außer an Mitglieder der bewaffneten Racht, die als folde unzweifelhaft ertennbar find, ober fich aus-weifen, nur an Berfonen vertauft werden, melde nach-

gewiesen man ausbrücklichen Auftrage eines zum Tragen einer Unisorm Berechtigten als Räuser auftreten.
Gewerbetreibenden (Militäreffestenhändlern, Schneibern usw.), welche dieses Berbot unbeachtet lassen, wird im Interesse des heeres usw. und der öffentlichen Sicherheit der Geschäftsbetrieb geschlossen werden. (B. I.-B.)

Mildtarten in Sicht? Bie der Berfiner Breffe pom Magiftrat ber Reichshauptftabt mitgeteilt wird, hat er bereits megen einer für die nachften Monate gu befürchten-ben Dilchtnappheit die notigen Schritte eingeleitet. Die Stoatsbeborben haben fich bereit erffart, bafur ju jorgen, bag auch die Berliner Molfereien mit Runftiutter verfeben merben, fo baß fie ihre Betriebe aufrecht erhalten tonnen. Muferdem ift bereits bie Musgabe von Milchtar. ten in Ermagung gezogen. Die in Berlin felbit taglich erzeugte Mildmenge von 100 000 Litern murbe gur Ernabrung aller Rinder bis jum Miter non vier Jahren genügen. Man meint aber dafür forgen zu konnen, baß für alle Kinder bis jum neunten Lebensjahre genügend Milch ba fein wird. Beichrantungen werden eventuell nur für gefunde Rinder uber neun Jahre und Ermachiene eintreten. Bon biefen Befichtspunften aus beabfichtigen Staat und Gemeinden in Groß-Beilin die Mildverforgung für den tommenden Winter zu regeln, soweit die neuerdings einigermaßen verbesserten Aussichten der Milcherzeugung ein Eingreifen überhaupt nötig machen. — Auch die Berforgung der Be vollerung mit Butter und Fetten tönnte und sollte durch Rarten geregelt werben, bamit besonders die vermogenden Areife, die fich gum guten Teil teinerlei Beschrantungen im Berbrauch dieser wichtigen Rahrungsmittel augerlegen, ju meifer Sparfamteit veranlaßt werden.

In Musübung des Bahnfteigdienftes verungludt ist in der Racht zu Sonntag auf dem Berliner Stadtbabn-hof Börse die dort als Bahusteigichassnerin angestellte 22 Jahre alte Frieda Schulz. Sie glitt beim Schließen der Wagentüren aus, stürzte auf die Schienen und wurde übersahren. In der Kgl. Klinit in der Ziegelstraße mußten ihr beide Unterschenkel abgenommen werden.

vermögenslofe Schuldner, Gin großer Zeil aller Muftrige gur Zwangsvollftredung ift er gebnislos und erhebliche Betrage werden alljahrlich nug-los bafür aufgewendet. Eine ber wenigen Schugmagregeln, die der Gläubiger ergreifen tann, ift die Einsicht bes Schuldnerverzeichnisse beim Amtsgericht. Das Amts gericht führt nämlich eine Lifte aller Schuldner, die den Offenbarungseid geleistet haben oder über deren Bermögen mangels Maffe bie Eröffnung des Konturies abgelehmt worden ift. Selbstverständlich ift die Einicht für den Blaubiger nicht nur von Bert, wenn er gur Bollftredung släubiger nicht nur von Wert, wenn er auf Voluftedung ichreitet, sondern vielleicht noch mehr, bevor er einem Unbekannten Kredit gibt. In Berlin bestehen an sich erhebliche Schwierigkeiten, weil der Gläubiger nicht wissen tann, ob nicht ein Schuldner, der vielleicht in Berlin wohnt, schon in Schüldner, der vielleicht in Berlin wohnt, schon in Schüldner den Ofsenbarungseid geleistet hat In sehr dankenswerter Weise hat deshalb die Justizverwaltung entsprechend einem schon vor Jahren gestellten Untrag der Aelteiten der Kausmannschaft von Berlin anzesendent bei heim Austagericht Berlin Mitte ein Schuldner. geordnet, bag beim Amtsgericht Berlin-Ditte ein Schuldnerverzeichnis geführt wird, bas auch die Schuldner enthält, Die beim Amtsgericht Berlin-Schoneberg, Tempelhof, Bedding, Charlottenburg, Lichterfelde, Lichtenberg, Bantow, Reu-tolln und Beigenfee den Offenbarungseid geleiftet haben oder sonft in das Berzeichnis aufgenommen worden find. Man braucht sich also nicht an alle Umtsgerichte Berlins ju menden, um über die Gintragung des Schuldners in bas Schuldverzeichnis Raberes zu erfahren, fondern es genigt, wenn man fich zu bem Umisgericht Berlin-Mitte begiot. Statt deffen wenden fich die Gläubiger vielfach an die anderen Amtsgerichte, vergogern badurch nicht nut an die anderen Annisgerichte, verzogern dadurch ficht nut die Erkedigung ihrer Anirage, sondern laufen auch Geschr, teine erichöpfende Austunft zu erhalten. Die Aeltesten der Kausmannschaft von Berlin weisen daher im eigenen Interesse der Antragenden nachdrückig darauf hin, daß alle Aniragen darüber, ob jemand innerhalb Groß-Berlins den Offenbarungseid geleistet hat, die fionst in das Schuldnerverzeichnis eingetragen ist, die fi an bas Umtsgericht Berlin-Mitte, Reue Friedrichitr. 16 17,

#### Muchillericht

| Per 100 Pfb. 1   | Bebenbaeroich: |
|--|----------------|
| 1. Qual. D   | Rt. 70—80      |
| 2.   | 65 - 70        |
| HILL IS THE  | 66-72          |
|  | 58-62          |
|  |                |
| 2  | 51-60          |
| 1  | 78-82          |
| The second secon | 68-72          |
|  | 02             |
|  | 144-158        |
| 0 .  | 144-158        |
| CONTRACTOR STATE OF THE PARTY OF   | 144-105        |
|  | 1. Qual. 2     |

Sochftpreis per 100 kg. ohne Sad. Weigen Dir. 27,00 Roggen Mf. 23,00 30,00% Dafer 30,00 Gerfte

Infolge ber Beichlagnahme bes Brotgetreibes und bes Dafers findet fein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmartt in Frontfurt a. D. fowie auf ber Probuttenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find Die gefeglich feftgefegten Dachftpreife nach ben Befanntmachungen Des Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

\*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Berftenernte Berfaufe an fontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Berfaufe find nicht an Die Dodiftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemelbet merben."

Martoffeln.

Rart offeln ab Betterauer Stat. p. 100 kg. Dt. 7.10-7.40 bo. ab Raffauifder . . . . .

### Unzeigen

## Stadtverordneten-Sikung.

Die Mitglieber ber Stadtverorbneten . Berfammlung werben hierburch zu ber am Mittwoch, ben 13. b. M. abende 81/2 Uhr, im Rathausfaal anberaumten Gipung mit bem Bemerfen eingelaben, bag nachftebenb angegebene Gegenstanbe jur Berhandlung tommen werben.

#### Tagebordunug:

1. Babl ber Beifiger und beren Stellvertreter für Die Diesjährige Stabtverorbnetenmahl.

2. Berlangerung ber Bafferleitung in ber Strafe "Dinterm Schloß".

Annahme weiteren Silfsperfonals fur bie ftabtifde Berwaltung.

4. Mitteilungen.

Berborn, ben 11. Ottober 1915.

Der Stadtberordneten Borfteber: Ludwig Sofmann, Ronigl. Baurat.

## Unfforderung

betreffenb

#### Ginfommenfteuerveranlagung pro 1916.

Diejenigen Gintommenfteuerpflichtigen, welche ein Ginfommen von 3000 Dart ober weniger haben, forbere ich im eigenen Intereffe behufs Bermeibung von Berufungen biermit auf, bie Mbjuge von :

1. Schulbenginfen,

2. Renten und bauernben Laften, Die auf Privatrechtstiteln ober auf Rirchenpatronatsverpflichtungen beruben,

Beitrage ju Rranfen-, Unfalls, Alters- und Invalidenverficherungs., Witmen-, Baifen- und Benfionstaffen, Berficherungspramien, welche fur bie Berficherung bes

Steuerpflichtigen ober eines nicht felbftftanbig gu veranlagenben houshaltungsangeborigen auf ben Tobesober Lebensfall gezahlt merben,

Schulbentilgungsbeitrage, welche fie bei ber bemnachftigen Beranlagung gur Gintommenfteuer auf Grund bes § 8 Mbf. 2 bes Gintommenfteuergefeges in ber Faffung bom 19. Juni 1906 berudfichtigt haben wollen,

fpateftens bis jum 20. b. Dts. auf Bimmer Nr. 10 des Rathauses anzumelden und durch Borlage von Belegen (Binse, Beitragse, Bramienquittungen, Bolicen pp.)

Berborn, ben 8. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

#### Befanntmadung.

Die Mufterung und Musbebung ber als bauernd untauglich ausgemufterten Bebroflichtigen ber Beburtsiabre 1876 bis einichl 1895 finbet fur bie Ctabt

Mittwoch, ben 13. d. Mte., vormittage 71/2 Ubr in Dillenbur im Caale Des Gaftwirte 28. Thier fatt.

Beber Geftellungepflichtige bat feine Dilitarpapiere Die Beftellungspflichtigen mitzubringen. baben Mufterungstermin fauber gewaschen und in reinlicher Rleibung ju ericheinen.

Geftellungspflichtige, melde ber Aufforberung, fich gur Mufterung zu ftellen, feine Folge leiften, werben nach ben Rriegsgefegen bestraft. Jebe Storung ber Rube und Orbmina mabrent bes Mufterungegeichafts fomte Entfernung ohne Erlaubnis von bem angemiefenen Sammelplag mirb ebenfalls mit Strafe geahnbet

Berborn, ben 8. Oftober -1915.

Der Bürgermeifter: Birfenbabl.

## Hauslisten

für die am 15. d. Dits. fattfindende Perfonen: flandeaufnahme balt vorratig

Emil Anding, Derborn.

Befanntmadung.

Mm Mittwoch, den 13. b. M., nachmitte von 2-4 Hbr, wird ber Heft Mais in ber ben Mathanies, auch an Michtbefieller und Berborn, ben 11 Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbati

## Bergebung bon Dolgfallungsarbeit

Montag, den 18. d. Mts., vormit. 11'/r 11br tommen Die Bolgfallungsarbeiten im b Stadtwalbe für bas Birticaftsjahe 1915/16 im gimmer bes Rathaufes gur Bergebung.

Die Bedingungen fonnen porber auf bem gu

eingeseben merben.

Berborn, ben 12. Oftober 1915. Der Bürgermeifter: Birtenben



Allzafrüh und fern von der lieben Heimst starb am 25. September 1915 den Heldentod fürs Vaterland der Musketier

im Reserve-Infante ie-Regiment Nr. 81 im blühenden Alter von 21 Jahren.

Bicken, den 11. Oktober 1915.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister

Ruhe sanft in Feindesland!



Den Heldentod fürs Vaterland starb an 6. Oktober in Frankreich unser lieber & Bruder und Schwager, der Hornist und Gefielts

im 23. Lebensjahre, was im Namen in trauernden Hinterbliebenen schmerzerfüllt is zeigt

Bicken, den 11. Oktober 1915

Familie Becker.

# Eingekochtes Obst und Fruchtstill

für unfere Eruppen im Felbe und in ben tel retten ber Beimat.

Deutsche Frauen, gebt uns am Freitag, ben 22.0 tober d. 36.,

dem Geburtstag Ihrer Majeftat ber Raifen von Guren Borraten in Ruche und Reller eingefochtes liffertes) Obft und Fruchte, gebt uns Rompotts, Marad Belees und Dus, bringt uns Frucht- und Beerenfaite

gest auch ben Sonig nicht. Bebt von euren Borraten für bie Rampfet ! Schutengraben, gebt für bie Berwundeten und Rrorle

ben Gelb und Rriegslagaretten, gebt für bie Lagarette ber 0 Ihre Majeftat, unfere geliebte Raiferin, bal Plan gebilligt und genehmigt, bag wir Gure Gaben

Geburtetagegabe für die Raiferin in Empfang nehmen.

Reine beutiche Frau bleibe gurud! Mud bie ! Babe ift willtommen und hilft jum großen Berte.

Belft uns, 3hr beutiden Frauen, Dauernd bei Arbeit für die Bermundeten und Rranten, bei ber für die Angehörigen unferer tapferen Felograuen.

Tretet deshalb Mile, die 3hr unferem Berrin nicht angehort, am

#### Geburtetage der Raiferin

als Mitglied in unferen Berein ein. Die . #1 ber Raiferin", ber Baterlanbifde Frauenverein, feinen Rang und Stand. Der Baterlandliche Fran-fragt nicht nach Glauben und Betenntnis. 3.be Frau und Jungfrau, die helfen will, ift unferem Bert Mitglieb willfommen.

Der Vaterlandifche Frauenvetein, Zweigverein für den Die

Frau von Bibemit, Borfitenbe. Sammelftelle für eingelochtes Obft und Gruddan Gran 2B. Ridert, Berborn.

#### 10 Zentner gute Speise-Kartoffeln Serborn, Ge (Industrie)

merben frei Reller gu taufen gefucht. Angebote mit Breis. angabe an bie Beidaftoftelle biefes Blattes erbeten.

Dienfimada gefudt Mug. Ge

Evang. Sirdendor Deute Dienstag 1,29 1100

in ber Rleinfinde